

gebäude. Damit ist Rücksicht genommen auf eine von der römischen Peterskirche ausgehende, im 11. Jh. in Kampanien stark verbreitete Kirchenarchitektur²⁶.

Keiner der herkömmlichen Weiheordines kennt die Vorschrift, den zu Salbenden erst einmal in der Sakristei (*secretarium*) so zu kleiden, daß bei der späteren Salbung von Brust und Schulterblättern das Gewand leicht zu öffnen ist²⁷.

3.2. Die Salbung und ihre Elemente

Den zentralen rituellen Akt der Fürstenweihe stellt zweifellos die Salbung dar. Die längsten und kunstvollst komponierten Gebete und Rubriken kreisen um diesen Akt, der innerhalb der Messe nach der Epistel-Lesung angesiedelt ist. Der Princeps wird dazu von zwei Bischöfen aus der Sakristei in den Kirchenraum auf seinen Platz gegenüber dem Erzbischof geleitet und zunächst vom konsekrierenden Erzbischof einem Frageritual unterzogen.

3.2.1. Glaubensprüfung und Treueversprechen

Im deutschen Königskrönungsorto konnte der Redaktor des Fürstenweiheordo eine kurze Frage an den Weihekandidaten lesen, ob er bereit sei, den von den Vätern überlieferten Glauben anzunehmen²⁸.

26) Jean-Charles PICARD, Les origines du mot *paradisus*-parvis, *Mélanges de l'École française de Rome, Moyen âge – temps modernes* 83 (1971) S. 159-186, führt als früheste Belege des Wortes im architektonischen Sinne Quellen des ausgehenden 8. Jh. für Rom, Sankt Peter, an. Francesco GANDOLFO, La façade romane et ses rapports avec le *portico*, l'*atrium* et le *quadriportico*, *Cahiers de civilisation médiévale. Xe – XIIe siècles* 34 (1991) S. 309-319 (mit Abbildungen 37-43), kommt auf S. 309 auf die Einführung des quadriportico in Kampanien im 11. Jh. zu sprechen und führt Montecassino, Capua und Salerno als herausragende Beispiele an. Maßgebend scheint das große Atrium beim Neubau der Klosterkirche in Montecassino durch Desiderius 1071 gewirkt zu haben, vgl. Chronik von Montecassino 3,26: *Fecit et atrium ante ecclesiam quod nos Romana consuetudine paradysum vocitamus* (MGH SS 34 S. 395 Z. 31 f.). Abt Desiderius von Montecassino holte sich die Anregung zu seinem Bau wohl direkt in Rom.

27) Siehe unten Edition Nr. 9 und 34.

28) PRG 72,7 (VOGEL/ELZE 1 S. 249), aber nur in der Handschriftengruppe, zu der auch die mutmaßliche Vorlage für den Fürstenordo zählt: *Vis sanctam fidem a catholicis viris tibi traditam tenere et operibus iustis observare?*